

# Wie Zerrbilder die eigene Selbstwahrnehmung schärfen

Die Churer Künstlerin Silke Hagen zeigt ihre Werke erstmals in Graubünden in einer Einzelausstellung. Die Galerie Edition Z in Chur fördert Hagens Schaffen ausserdem mit einem Katalog.

von Valerio Gerstlauer

**H**aben Sie sich heute schon im Spiegel angeschaut? «Natürlich», werden Sie erwidern. «Wer tut dies nach dem Aufstehen nicht?» Silke Hagen dagegen würde das Gegenteil behaupten. Sie ist nämlich davon überzeugt, dass sich kaum jemand wirklich im Spiegel betrachtet. «Wenn wir vor dem Spiegel stehen, erscheint uns ein derart vertrautes Bild, dass man sich bewusst gar nicht mehr wahrnimmt», meint die Churer Künstlerin.

Mit ihrer Werkgruppe «Reflektor» will die 44-jährige Hagen das gewohnte Selbstbild, das uns unser Spiegel täglich aufs Neue bestätigt, aufbrechen. Ihre «Reflektoren» sind dreidimensionale Objekte aus Spiegelfolie, die dicht an dicht gehängt die Churer Galerie Edition Z in ein Spiegelkabinett verwandeln. Die gewölbten und gestauchten Oberflächen der Werke liefern Zerrbilder des eigenen Ichs, egal, von welchem Blickwinkel aus sie in Augenschein genommen werden.

«Die Menschen lieben Spiegelkabinette, weil es sie nicht nur erheitert, sondern weil sie sich dort auch anders wahrnehmen können», sagt Hagen. «Die Verfremdung unseres gewohnten Selbstbilds eröffnet die Möglichkeit, eine andere Form der Selbsterkenntnis zu erfahren.»

## Arbeit mit diversen Materialien

Den weichen Formen der Werkgruppe «Reflektor» stellt Hagen in der Galerie Edition Z ein weisses Wandobjekt ohne Titel gegenüber. Aus der grossformatigen Leinwand ragen 800 aus Papier geformte, gleich lange Stacheln – Kunstharz liess sie hart und widerständig werden. Die aggressive Form empfindet Hagen als geeigneten Konterpart zu den «Reflektoren».

Mit Gewebematerial, genauer gesagt Nylonstrümpfen, hingegen arbei-



Spieglein, Spieglein an der Wand: In der Galerie Edition Z in Chur zeigt Silke Hagen unter anderem die Werkgruppe «Reflektor». Bild Olivia Item

tete Hagen, um der Collage «Like All Sinners Before Me» einen besonderen Effekt zu verpassen: Die Textur des



«Wenn wir vor dem Spiegel stehen, nehmen wir uns gar nicht mehr bewusst wahr.»

Silke Hagen  
Künstlerin

über die Leinwand gezogenen Strumpfes lässt einen das Bild wie über einen Monitor wahrnehmen. «Durch Vielschichtigkeit und bewusste Verschleierung meiner Arbeiten erreiche ich eine Verfremdung des Lesbaren, erzeuge verwandelte Wirklichkeiten», erklärt Hagen.

## Von Vorarlberg nach Chur

Hagen begann im Jahr 2000 mit ihrer künstlerischen Tätigkeit. Seit 2012 widmet sie sich ausschliesslich der Kunst. An ihren Werken arbeitet Hagen in einem Atelier an der Giacomettistrasse in Chur – eine Stadt, welche die aus Vorarlberg stammende Künstlerin übrigens seit zehn Jahren ihr Zuhause nennt. Mehrmals konnte Hagen bereits im Rahmen von Gruppenausstellungen im Churer Kabinett

der Visionäre ausstellen. Dort stiess auch Thomas Zindel von der Galerie Edition Z auf ihre Arbeit.

Eigens für die Schau bei Zindel schuf Hagen anschliessend eine Edition von 20 kleinformatischen «Reflektoren», die nun ebenfalls in der Galerie Edition Z zu sehen und für je 250 Franken zu erwerben sind. Ein im Rahmen der Ausstellung veröffentlichter Katalog dokumentiert überdies die Entwicklung Hagens anhand ihrer verschiedenen Werkgruppen.

«Silke Hagen – A Mirror Is A Mirror Is A Mirror». Bis 22. April. Galerie Edition Z, Vazerolgasse 6, Chur. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 14 bis 17 Uhr, und Samstag, 13 bis 16 Uhr. Am Karfreitag geschlossen.

# Kein Waterloo für Ray im Buckingham-Palast

## Hassler

Der Bündner Autor Chris Hassler schreibt über seine Kindheit und Jugend, als Rock- und Popmusik die kulturelle Landschaft umpflügte.



**K**inks-Gründer und -Chef Ray Davies ist vor Kurzem von Charles Philip Arthur George, dem Prinzen von Wales wie auch Herzog von Cornwall, zum Ritter geschlagen worden. Wir können von einer bedeutenden und in diesem Fall auch überfälligen Geste sprechen, und ich finde keine Worte für meine Begeisterung. Sir Raymond Douglas Davies darf er sich jetzt nennen, der vom Ruf aus dem Buckingham-Palast nach eigenem Bekunden überraschte und auch ein bisschen in Verlegenheit gebrachte Neu-Adlige, welcher die ehrende Würdigung seiner Kunst nun wirk-

lich verdient hat. Ich erinnere mich: Zum ersten Mal zur Kenntnis nahmen wir Prättigauer Jungs (und Mädchen) die 4-Mann-Band aus Muswell Hill im Zusammenhang mit der sogenannten Beat Invasion 1964. Die Londoner legten mit ihrer dritten Veröffentlichung («You Really Got Me») einen Nummer-1-Hit auf und liessen in kurzer Abfolge weitere Renner aus dem Stall. Die Jung-Schierser staunten, waren aber – ich selber auch – noch weit davon entfernt, die Formation allzu ernst zu nehmen. Vielmehr hakten wir das Geschehen ab mit der Bemerkung: «Die Kinks? Ach ja, das sind die mit den komischen roten Anzügen, jaja.»

Ich muss das hier so schreiben, denn wenn ich es nicht täte, würde ich das Konzept meiner Kolumne unterminieren. Sie verstehen? Doch Konzeptloyalität schliesst Fakten-Adhärenz nicht aus. Deshalb dürfen Sie mir glauben, wenn ich Ihnen erzähle, wie es nach erwähnter erster Kenntnisnahme weitergegangen ist. 1966 hatte die Band einen Sommerhit mit «Sunny Afternoon», im Früh-

ling darauf reüssierte sie mit dem unvergleichlichen «Waterloo Sunset». Von da an kannten wir sie alle, die Truppe der dauerstretenden, im familiären Konkurrenzkampf kindisierenden (nein, diese Wort-Eigenkreation bleibt so stehen!) Gebrüder Davies.

Erst Erfolg, dann Flaute. Im Hause Davies lief in den beiden letzten Jahren der Sechziger nichts mehr. Es musste was geschehen. Im Gegensatz zu The Who, welche sich mit einer Rockoper («Tommy») zurückmelde-ten, schrieb Davies einige flotte, radiotaugliche Lieder für das bezeichnend betitelt Album «Lola Versus Powerman And The Moneygoround». Und wirklich: Die LP verkaufte sich zwar schlecht, aber die Single-Auskopplungen «Lola» und «Apeman» starteten durch. Im Herbst 1970 sass ich vor meinem kleinen Transistorradio – die Dame von Radio Luxemburg verkündete: «Die Kinks sind wieder da. Darüber wollen wir sprechen in den nächsten 30 Minuten. Am Mikrofon begleitet Sie Helga. Und nicht vergessen: Eduscho-Kaffee trinken, gell! Ist so fein, dieser Kaffee.»

Nach einem Plattenfirmenwechsel und mit der Herausgabe diverser Konzeptalben unter Niveau geriet der Kinks-Zug abermals ins Trudeln. Was tun, wenn einem die Gefolgschaft verweigert wird? Neue Märkte erschliessen. Die Kinks konzentrierten sich auf Amerika und begannen dort, intensiv zu touren. Es funktionierte. Man war erneut A-klassig und punktete obendrein mit weiteren Charts-Erfolgen.

Seit Inaktivität der Band ab 1996 ist immer mal wieder von Comeback-Plänen die Rede. Aktueller Stand: Die Brüder Ray und Dave sprechen wieder miteinander, nachdem man sich jahrelang nur noch über die Anwälte ausgetauscht hatte. Die zwei wollen sogar wie in alten Tagen zusammen produzieren. In Balde eine neue Davies-und-Davies-Scheibe in Händen zu halten käme allerdings einer Sensation gleich.

Die Kinks haben viele beeinflusst und Bleibendes geschaffen. Und jetzt der Ritterschlag für den Urheber der Evergreens. Gott oder wer auch immer, er schütze die Königin! Lang lebe Sir Raymond Douglas Davies!

INSERAT

www.kinochur.ch

Donnerstag, 13.04.2017

**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Fast & Furious 8** - Ein neues Abenteuer wartet auf Dom und seine Crew.  
15.00, 18.00, 21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Lunchkino von Donnerstag 13.04.2017

**Abgang mit Stil - Going In Style** - Komödie über drei Rentner, die um ihr Geld kämpfen.  
12.00 E/d/f ab 6 empf 10 J.

**Die göttliche Ordnung** - Der neue Schweizer Kinofilm rund um die Einführung des Frauenstimmrechts.  
12.00 Dialekt ab 12 J.

**The Other Side Of Hope** - Der neue Film von Aki Kaurismäki. Eine schwarze Komödie über Finnlands Umgang mit Flüchtlingen.  
12.00 OV/d/f ab 12 J.

**Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf** - Schlumpfine und ihre Freunde müssen das verlorene Dorf ausfindig machen, ehe der böse Zauberer Gargamel es entdeckt.  
17.00 2D Deutsch ab 6 J.

**The Boss Baby** - Die Animationskomödie erzählt, wie die Geburt eines neuen Babys das Familienleben grundlegend verändert.  
17.00 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

**Radin!** - Violinist François Gautier ist zwar hervorragend in seinem Fach, aber ein furchtbarer Geizkragen. Komödie mit Dany Boon (Bienvenue chez les ch'tis).  
17.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Die Hütte - Ein Wochenende mit Gott** - Nach dem gleichnamigen Bestseller, in dem ein trauernder Mann nach dem gewaltsamen Tod seiner Tochter auf Gott persönlich trifft.  
19.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Die Schöne und das Biest** - Neuverfilmung des Märchens mit Emma Watson und Dan Stevens.  
19.15 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Abgang mit Stil - Going In Style** - Komödie über drei Rentner, die um ihr Geld kämpfen.  
19.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Ghost In The Shell** - Science-Fiction Film um Major, einen Menschen-Maschine-Hybrid, die Kriminelle bekämpfen muss. Mit Scarlett Johansson.  
21.45 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Fast & Furious 8** - Ein neues Abenteuer wartet auf Dom und seine Crew.  
21.45 E/d/f ab 12 empf 14 J.

**Fifty Shades Of Grey - Gefährliche Liebe** - Anastasia (Dakota Johnson) versucht, Christian (Jamie Dornan) zu vergessen, doch Christian tut alles in seiner Macht, um sie zurückzugewinnen.  
22.00 Deutsch ab 16 J.

Karfreitag, 14.04.2017

**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 081 258 34 34

**Fast & Furious 8** - Ein neues Abenteuer wartet auf Dom und seine Crew.  
14.00, 17.00, 20.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 - 081 258 32 32

**The Boss Baby** - Die Animationskomödie erzählt, wie die Geburt eines neuen Babys das Familienleben grundlegend verändert.  
13.15 3D

15.30 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.

**Wendy - Der Film** - Wendy schliesst auf dem Reiterhof Freundschaft mit einem verwunschenem Pferd.  
13.15 Deutsch ab 6 J.

**Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf** - Schlumpfine und ihre Freunde müssen das verlorene Dorf ausfindig machen, ehe der böse Zauberer Gargamel es entdeckt.  
13.30 2D

15.30 3D Deutsch ab 6 J.

**Silence** - Zwei portugiesische Priester auf der Suche nach ihrem Mentor in Japan.  
15.15 Deutsch ab 16 J.

**Die Schöne und das Biest** - Neuverfilmung des Märchens mit Emma Watson und Dan Stevens.  
17.30 2D Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Unerhört Jenisch** - Dokumentarfilm mit Stephan Eicher über das Geheimnis des besonderen Sounds.  
17.45 Dialekt ab 6 J.

**Radin!** - Violinist François Gautier ist zwar hervorragend in seinem Fach, aber ein furchtbarer Geizkragen. Komödie mit Dany Boon (Bienvenue chez les ch'tis).  
18.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Die göttliche Ordnung** - Der neue Schweizer Kinofilm rund ums Frauenstimmrecht.  
20.00 Dialekt ab 12 J.

**Die Hütte - Ein Wochenende mit Gott** - Nach dem gleichnamigen Bestseller, in dem ein trauernder Mann nach dem gewaltsamen Tod seiner Tochter auf Gott persönlich trifft.  
20.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

**Abgang mit Stil - Going In Style** - Komödie über drei Rentner, die um ihr Geld kämpfen.  
20.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.